

Internationale wissenschaftliche Konferenz

50 Jahre

Der Wiener Gipfel 1961: Kennedy und Chruschtschow

19.– 21. Mai 2011

Diplomatische Akademie Wien



Donnerstag, 19. Mai 2011

13.00 Uhr: Begrüßung und Eröffnung

Gesandte Dr. Elisabeth Bertagnoli
stv. Direktorin der Diplomatischen Akademie

Prof. Dr. Stefan Karner
Leiter des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung
Vors. d. Österr.-Russ. Historikerkommission

Prof. Dr. Alexander Tschubarjan
Leiter des Instituts für Allg. Geschichte der Russ. Akademie der Wissenschaften
Vors. d. Österr.-Russ. Historikerkommission

Mag. Claudia Lingner
Geschäftsführerin der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft

Oleg Tyapkin
Geschäftsträger a.i. der Russischen Föderation in Österreich

S. E. William C. Eacho, III
Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika in Österreich

Prof. Dr. Karlheinz Töchterle
Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

Vizekanzler Dr. Michael Spindelegger
Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten

13.45 Uhr: Eröffnungsvortrag

Chair: Barbara Stelzl-Marx, Graz

David Reynolds, London
Gipfeltreffen im 20. Jahrhundert

14.15 Uhr: Kurze Pause

14.30 Uhr: Panel 1: Der Kontext des Wiener Gipfels I

Chair: Alexander Tschubarjan, Moskau

Vladimir Petschatnow, Moskau
Sowjetisch-amerikanische Beziehungen

Günter Bischof, New Orleans
Die USA und der Wiener Gipfel

Vladislav Zubok, Philadelphia
Nikita Chruschtschow: eine widersprüchliche Persönlichkeit

Diskussion

16.00 Uhr: Kaffeepause

16.30 Uhr: Panel 2: Der Kontext des Wiener Gipfels II

Chair: Viktor Ischtschenko, Moskau

Anne Deighton, Oxford
Großbritannien und der Wiener Gipfel

Georges-Henri Soutou, Paris
Frankreich und der Wiener Gipfel

Mark Kramer, Harvard

Die Rolle des Warschauer Paktes und der NATO

Diskussion

18.00 Uhr: Ende des Konferenztages

18.30 Uhr: Transfer

19.00 Uhr: Empfang in der Residenz von US-Botschafter William C. Eacho, III
(nur mit Einladung)

Freitag, 20. Mai 2011

9.00 Uhr: Panel 3: Der Wiener Gipfel

Chair: Günter Bischof, New Orleans

Barbara Stelzl-Marx, Graz

Die Dramaturgie zweier Tage

Vorbereitung, Ablauf und Rezeption des Wiener Gipfels

Monika Sommer, Wien

Wien zwischen „Drittem Mann“ und „Weltstadt“

Wienerisches und Österreichisches beim Wiener Gipfel 1961

Tim Naftali, College Park

Eine schwierige Lektion

John F. Kennedy und Nikita Chruschtschow in Wien

Ingrid Bauer, Salzburg

„Gipfeldamen“

Geschlechterarrangements, mediale Inszenierungen und symbolische Bühnen der Wiener Gipfelgespräche 1961

Diskussion

10.45 Uhr: Kaffeepause

11.15 Uhr: Panel 4: Der Kalte Krieg in Afrika und Asien

Chair: Andreas Wirsching, München

Michail Prosumenschtschikov, Moskau

Der Schatten Pekings über Wien

Der chinesische Faktor beim Wiener Gipfeltreffen 1961

Andreas Hilger, Hamburg

„Das ZK hält es für notwendig, die allgemeinen Beziehungen zu den Negervölkern Afrikas zu intensivieren“

Chruschtschows Afrikapolitik im Umfeld der Kongo-Krise 1960–1961

Diskussion

12.00 Uhr: Buchpräsentationen

Chair: Martin Kofler, Lienz

Stefan Karner, Natalja Tomilina, Gerhard Wettig, Manfred Wilke

13.00 Uhr: Mittagspause

14.30 Uhr: Panel 5: Der Weg zur Berliner Mauer

Chair: Horst Möller, München

Gerhard Wettig, Kommen

Chruschtschow und die Berliner Mauer
Forderung nach einem Friedensvertrag 1961–1963

Aleksej Filitov, Moskau

Keine Mauer in Berlin?
Die sowjetischen Alternativplanungen vor und während der Berlin-Krise

Manfred Wilke, Berlin

Der Wiener Gipfel und der Bau der Berliner Mauer

Hanns Jürgen Küsters, Sankt Augustin

Die Reaktionen der Bundesregierung und des Senats von Berlin auf die Berlin-Krise

Diskussion

16.00 Uhr: Kaffeepause

16.30 Uhr: Panel 6: Runder Tisch mit Zeitzeugen

Chair: Stefan Karner

Alexander Botschewer

Teilnehmer am Wiener Gipfel als Mitarbeiter des sowjetischen Außenministeriums,
Diplomat

Herbert Grubmayr

Sekretär von Bundeskanzler Julius Raab und späterer österreichischer Botschafter in
Moskau

Oleg Grinevskij

Teilnehmer am Wiener Gipfel als Mitarbeiter des sowjetischen Außenministeriums,
später Botschafter

Gerald Hinteregger

ehemaliger Botschafter an der Österreichischen Botschaft Moskau, 1959–1962
Diplomat in Moskau

Sergei Khrushchev

Sohn von Nikita Chruschtschow

Viktor Suchodrev

Dolmetscher von Nikita Chruschtschow beim Wiener Gipfel

Jenny Thompson – Sherry Thompson

Töchter von US- Botschafter Llewellyn Thompson, 1952–1955 US-Hochkommissar
und anschließend US-Botschafter in Österreich, Mitunterzeichner des Staatsvertrages,
1957–1962 US-Botschafter in Moskau

18.00 Uhr: Ende des Konferenztages

18.30 Uhr: Transfer

**19.00 Uhr: Empfang in der Botschaft der Russischen Föderation in Österreich
(nur mit Einladung)**

Samstag, 21. Mai 2011

9.30 Uhr: Panel 7: Sowjetische Politik und Österreich

Chair: Franz Cede, Innsbruck

Peter Ruggenthaler, Graz

Nikita Chruschtschow und Österreich

Die österreichische Neutralität als Instrument der sowjetischen Außenpolitik

Vladimir Shveytser, Moskau

Bruno Kreisky und die Moskauer Entspannung Mitte der 1950er und Anfang der 1960er Jahre

Olga Pavlenko, Moskau

Zwischen Pragmatismus und Ideologie

Der sowjetisch-amerikanische Verhandlungsprozess in der Chruschtschow-Ära

Diskussion

11.00 Uhr: Kaffeepause

11.30 Uhr: Panel 8: Wettrüsten und Abrüstung

Chair: Helmut Altrichter, Erlangen

Natalja Egorova, Moskau

Chruschtschows „Atomdiplomatie“. Die sowjetische Einstellung zur Abrüstungsfrage und Einstellung von Atomwaffentests rund um den Wiener Gipfel

Aleksandr Besborodov, Moskau

Raketen, Atomwaffen, Rüstung

Der militärindustrielle Komplex der Sowjetunion unter Nikita Chruschtschow

Harald Knoll, Graz

„There is No Glory in this Business“. Amerikanische Spionageflüge über die Sowjetunion und ihre Auswirkungen auf die bilateralen Beziehungen

Diskussion

13.00 Uhr: Mittagspause

14.00 Uhr: Panel 9: Sowjetische Geheimdienste und Propaganda

Chair: Csaba Békés, Budapest

Nikita Petrov, Moskau

Die Rolle des KGB in der sowjetischen Außenpolitik der 1950er Jahre und während der Berlin-Krise

Vasilij Christoforov, Moskau

KGB-Analysen zur internationalen Politik und zur Vorbereitung auf den Wiener Gipfel

Irina Kasarina, Moskau

Von Washington nach Wien. „Dornen und Rosen“ in Chruschtschows US-Politik

Jamil Hasanli, Baku

Chruschtschows Selbstinszenierung als Außenpolitiker

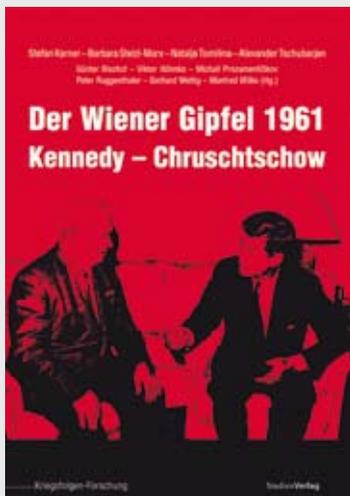
Sowjetische Propaganda über den Wiener Gipfel am Beispiel Aserbaidschan

Diskussion

15.30 Uhr: Abschlussdiskussion

Chair: Günter Bischof, New Orleans

16.00 Uhr: Ende der Konferenz



Der Wiener Gipfel 1961 Kennedy – Chruschtschow

Herausgegeben von:

Stefan Karner – Barbara Stelzl-Marx – Natalja Tomilina –
Alexander Tschubarjan – Günter Bischof – Viktor Iščenko –
Michail Prozumensščikov – Peter Ruggenthaler –
Gerhard Wettig – Manfred Wilke

StudienVerlag

Innsbruck – Wien – Bozen 2011

ISBN 978-3-7065-5024-6

1056 Seiten, zahlr. Abb. und Grafiken,
€ 39,90

Dokumentenband in deutscher Sprache:

Chruschtschows Westpolitik 1955 bis 1964

Band 3: Die Kulmination der Berlin-Krise

Herausgegeben von:

Gerhard Wettig in Zusammenarbeit mit Stefan Karner, Horst
Möller, Michail Prosumenschtschikow, Peter Ruggenthaler,
Barbara Stelzl-Marx, Natalja Tomilina, Aleksandr
Tschubarjan, Matthias Uhl und Hermann Wentker

Berlin: Oldenbourg 2011

ISBN 978-3-486-70415-0

656 Seiten, € 69,80



Dokumentenband in russischer Sprache:

„Venskij val's“ cholidnoj vojny

(vokrug vstreči N.S. Chruščeva i Dž. F. Kennedy v 1961 godu v Vene)

Herausgegeben von:

Stefan Karner – Natalja Tomilina – Alexander Tschubarjan – Barbara Stelzl-Marx

Moskau: ROSSPEN 2011

Impressum

Veranstaltungsort: Diplomatische Akademie Wien
Favoritenstraße 15 a
1040 Wien

U-Bahn: U1 Taubstummengasse

Bitte nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel zur Anfahrt, da wegen Bauarbeiten auf dem Akademiegelände derzeit keine Parkmöglichkeiten bestehen.

Information und Anmeldung:

Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung
Schörgelgasse 43, 8010 Graz
Tel.: + 43 316 82 25 00
Fax: +43 316 82 25 00-33
bik-graz@bik.ac.at
www.bik.ac.at

Veranstalter:

Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Graz – Wien – Klagenfurt
Diplomatische Akademie, Wien
Institut für Zeitgeschichte, München – Berlin
Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau
Russisches Staatsarchiv für Zeitgeschichte, Moskau
Russische Staatliche Geisteswissenschaftliche Universität, Moskau
University New Orleans

Ein Projekt der Österreichisch-Russischen Historikerkommission

Die Konferenz und das Forschungsprojekt wurden gefördert von

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien
Niederösterreichische Landesregierung, St. Pölten
Stadt Wien, Wissenschafts- und Forschungsförderung der Kulturabteilung

Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Wien
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
Steiermärkische Landesregierung
Stadt Graz

Botschaft der Russischen Föderation in Österreich
Botschaft der Vereinigten Staaten in Österreich
DER – DIALOG – EUROPE – RUSSIA
Österreichische Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen

Mit Unterstützung des Bundesministeriums des Inneren, Berlin

Konferenzsprachen:

Deutsch, Russisch, Englisch (mit Simultandolmetschung)

Titelbild:

Kennedy und Chruschtschow in der Residenz der US-Botschaft in Wien,
am Samstag, dem 3. Juni 1961

Organisation:

Doz. Dr. Barbara Stelzl-Marx, Alexander Fritz



BOTSCHAFT
DER RUSSISCHEN FÖDERATION
IN DER REPUBLIK ÖSTERREICH



Österreichische Gesellschaft
für Außenpolitik
und die Vereinten Nationen

Anfang Juni 1961 sollte der Kalte Krieg eine Atempause einlegen. Die beiden mächtigsten Männer der Welt, John F. Kennedy und Nikita Chruschtschow, trafen sich zum Gipfel in Wien. Doch die Hoffnungen trugen. Binnen Monaten war der Kalte Krieg ganz heiß: In Berlin ließ Chruschtschow die Mauer bauen. Und im Jahr darauf schickte er Raketen nach Kuba, um die USA direkt zu bedrohen.

War der Wiener Gipfel ein Fehlschlag? Ja, denn es gab kaum zählbare Ergebnisse. Nein, denn erstmals sahen die Supermächte, dass es nur einen Weg gab, der Apokalypse ihrer Atom-Arsenale zu entrinnen: den Dialog. Der „Friede durch Angst“ und der „heiße“ Draht zwischen Washington und Moskau verhinderten eine atomare Konfrontation. Österreich stellte dabei seine neue Rolle als neutraler Staat und Gastgeber erfolgreich unter Beweis. Wien wurde zum Ort der Begegnung im Kalten Krieg.

Auf Basis neuer russischer und westlicher Quellen analysieren internationale Experten, was sich damals wirklich abspielte. Und wie nahe man an einer Katastrophe vorbeischrämte.